

Referent*innen:

M.Sc. Jasmin Bachstädter

Psychologische Psychotherapeutin (VT)
Akutpraxis Bosch, Bachstädter & Schäfer
Praxis für peri- und postpartale Erkrankungen
Köln

Dipl. Psych. Britta Bosch

Psychologische Psychotherapeutin (VT)
Akutpraxis Bosch, Bachstädter & Schäfer
Praxis für peri- und postpartale Erkrankungen
Köln

Heike Brüggemann

Diplom Sozialarbeiterin
Trauerbegleiterin, Köln

Benjamin Dittrich

Psychologischer Berater & Paartherapeut
Köln

Dr.med. Dörte Jenett

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Oberärztin der Mutter/Vater-Kind-Station
Alexius/Josef Krankenhaus Neuss

Martina Kruse, MA, BA

Hebamme und Familienhebamme
Traumazentrierte Fachberatung (DeGPT)
Systemische Beratung (SG), Köln

Daniela Kube

Diplom Sozialpädagogin
Fachstelle mirai Köln

Anna-Denise Leuthold

Familientherapeutin
Kinderschutzbund Köln

Lara Prinz

Bachelor Frühe Kindheit und Familienpädagogik
Fachstelle mirai Köln

Dr.med. Susanne Simen

Bereichsleitende Oberärztin
Konsortialleitung UPlusE
Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
der Medizinischen Privatuniversität (PMU) Nürnberg
Nürnberg, Leitung Mutter-Kind-Tagesklinik und
Ambulanz, Klinikum Nürnberg

Dr.med. Laura Többens

Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und
- psychotherapie; Leitung der Regulationsprechstunde
Kinder- und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin der
Universitätsklinik Köln

Institutsambulanz der Tagesklinik Pionierstraße, Köln

Mandy Tönges

Dipl. Pädagogin, Systemische Familientherapeutin (DGSGF)
Elternhafen Köln

Sandra Welton

Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenschwester
Entwicklungspsychologische Beraterin
Gesundheitsamt der Stadt Köln

Jasmine Wenzel

Diplom Pädagogin, Systemische Beraterin (DGSGF)
Elternhafen Köln

Allgemeine Informationen

Veranstalter:

Kölner Netzwerk JUNO für Schwangerschaft und Psyche
pro familia Landesverband NRW e.V.

Wissenschaftliche Leitung:

Britta Bosch

Psychologische Psychotherapeutin

Gabrielle Stöcker

Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe

Fortbildungspunkte:

Fortbildungspunkte für Hebammen, Ärzt*innen und
Psychotherapeut*innen werden beantragt.

Kosten:

Pro Person 80€ inkl. Verpflegung und Getränke

Anmeldung:

Bitte bis spätestens **25.09.2026** an
fachtag.juno-koeln@profamilia.de.
Zum Anmeldeformular über den QR-Code

Kontakt für Rückfragen:

pro familia Beratungsstelle Köln-Zentrum
Tel.: 0221-122087
koeln-zentrum@profamilia.de

1. Fachtag des Kölner Netzwerks JUNO für Schwangerschaft und Psyche

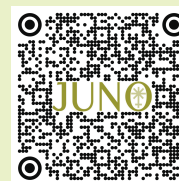


Samstag, den 7. November 2026
9:00-17:00 Uhr

Veranstaltungsort:



Jugendherberge Köln-Riehl
An der Schanz 14
50735 Köln



Tagesablauf

ab 8.30 Ankommen und Registrierung

9.00 Begrüßung

9.15-10.15: Bindungsfördernde psychiatrische Behandlung postpartaler Störungen im stationären Setting - die neue Mutter/Vater-Kind-Station

in Neuss

Dörte Jenett

10.15-10.45: Pause/Netzwerken

10.45-11.30: UPlusE - Früherkennung und Frühbehandlung von Depressionen in Schwangerschaft und Postpartalzeit im interdisziplinären Netzwerk: Bedeutung der bedarfsgerechten Patientensteuerung

Susanne Simen

11.30-12.30: Kölner Unterstützungsangebote stellen sich vor:

Kinderschutzbund Köln

Familienberatung und Spiel-Raum

Anna-Denise Leuthold

mirai

Fachstelle und Hilfen für Kinder und Jugendliche aus sucht- / psychisch belasteten Familien

Daniela Kube

Lara Prinz

Elternhafen

Frühkindliche Elternberatung

Mandy Tönges

Jasmine Wenzel

Frühe Hilfen – Ein Angebot für Schwangere und Familien in Köln

Sandra Welton

12.30-14.00: Mittagspause/Netzwerken

14.00-16.00: Workshops

16.00-16.15: Pause/Netzwerken

16.15-17.00: Vorstellung der Workshops im Plenum, Abschlussrunde und Verabschiedung

Workshop-Beschreibungen

1. Trauma und Geburt - Ursachen, Auswirkungen und Hilfreiches Martina Kruse

30-50% aller gebärenden Personen und auch geburtsbegleitende Personen berichten über negative oder gewaltvolle Erfahrungen im Rahmen von Schwangerschaft, Geburt oder Wochenbett. Für ca. 20% ist die Geburt ein Trauma. Im Workshop werden die vielfältigen Ursachen, die Auswirkungen und Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der professionellen Betreuung beleuchtet.

2. Der übersehene Vater: psychische Belastung erkennen, ansprechen, weiterleiten Benjamin Dittrich

Wie können Fachpersonen psychische Belastungen bei Vätern rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett besser wahrnehmen und niedrigschwellig ansprechen, um im Alltag mit wenigen, gezielten Fragen (und bei Bedarf kurzen Screening-Impulsen) schnell Orientierung zu gewinnen? Im Fokus stehen praxistaugliche Gesprächsansätze, hilfreiche Rahmenbedingungen im Kontakt und nächste Schritte von Entlastung bis zur passenden Weiterleitung. Kurze Übungen und Fallvignetten unterstützen den Transfer in unterschiedliche Arbeitsfelder.

Der Workshop bietet Raum für den Austausch sowie für das Kennenlernen unterschiedlicher Methoden für die Beratung bzw. Begleitung.

3. Sternenkinder - frühe und späte stille Geburten Heike Brüggemann

Familien, deren Kinder rund um Schwangerschaft oder Geburt sterben, brauchen Begleitende, die weder Angst vor der Trauer haben, noch diese bewerten. Wie gehen wir mit der Sprachlosigkeit sowie der Trauer der Betroffenen um und was benötigen trauernde Sternenkinderfamilien?

4. Psychische Erkrankungen in Schwangerschaft und nach Geburt Jasmin Bachstädter und Britta Bosch

Psychische Erkrankungen zeigen sich rund um Schwangerschaft und früher Elternzeit sehr unterschiedlich.

Im Workshop werden verschiedene Erscheinungsformen und Behandlungsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen vorgestellt. Zudem werden Möglichkeiten akuter Interventionen für begleitende Fachkräfte besprochen.

5. Frühkindliche Regulationsstörungen Laura Többens

Frühkindliche Regulationsstörungen betreffen bis zu 15% aller Säuglinge und Kleinkinder. Dieser Workshop vermittelt einen Überblick über die häufigsten Störungsbilder wie Schrei-, Schlaf-, Fütter-, Trotzstörungen sowie Spielunlust. Anschließend betrachten wir diese unter entwicklungspsychologischen Aspekten und erarbeiten therapeutische Ansätze, welche bindungsfokussiert sind und gleichzeitig die kindliche Autonomieentwicklung in den Vordergrund stellen.